

Heiteres Marktgericht Malborgeth

3:ten July 1663
Marktrichter Mathia Duß



Die gefürchteten Brüder und die tapferen Ratsherren: Ein Sommer voller Aufregung

Inmitten des blühenden Sommers, die Wiesen erstrahlten in leuchtenden Farben und die Dorfbewohner waren voller Vorfreude auf die Erntezeit, fand am 3. Juli 1663 eine Festnahme statt, die nicht nur in die Annalen von Malborgeth einging, sondern auch in die Geschichtsbücher voller heiterer Anekdoten! Unter der Leitung des klugen und humorvollen Marktrichters Mathia Duß versammelten sich die Ratsherren, die alle in gespannter Erwartung der **Neuigkeiten aus dem Vizedomamt von Wolfsberg** harrten.

Das Schreiben, das vorgetragen wurde, hatte es in sich und sorgte für Aufregung unter den Anwesenden.

Ein ungeheurer Auftrag

"Wenn die Brüder Hans und Georg Trabutsch oder die Brüder Thomas und Anton Candutsch in unseren Gerichtsbezirk kommen, sind sie unverzüglich festzunehmen und im Gefängnis von Malborgeth sicher zu verwahren!"

So lautete der eindringliche Befehl aus Wolfsberg.
Ein Raunen ging durch die Reihen der Ratsherren.

Diese Namen waren bekannt - **die Trabutsch und Candutsch Brüder** waren nicht nur berüchtigt, sie **waren gefürchtet!**

„Da haben sie uns wieder den schwarzen Peter zugeschoben!“, murmelte Ratsherr Gabriel Kannal. „Keiner traut sich, und wir sollen die heißen Kastanien aus dem Feuer holen. Eine Frechheit!“ Seine Worte spiegelten die allgemeine Besorgnis wider.

Ratsherr Peter Ortner fügte hinzu: "Die sind ja bärenstark, das wäre ja eine starke Aufgabe für den Marktrichter!"

Die Verantwortung des Marktrichters

Marktrichter Mathia Duß, der stets um Frieden und Ordnung bemüht war, antwortete mit einem Schmunzeln: "Ich bin zwar der Marktrichter, aber eine Ringerausbildung habe ich nicht! Als Schlossermeister kann ich zwar zupacken, aber für diese Gauner reicht es bei weitem nicht. Das traue ich mir nicht zu." So viel Ehrlichkeit in einer Ratssitzung war selten und sorgte für herzhaftes Gelächter!

Die mutige Mission

Nach langem Hin und Her einigte man sich: **Mathia Duß** sollte sich ein paar kräftige Bürger aussuchen, die ihn unterstützen. Die Wahl fiel auf die **Ratsherren Lorenz Mäz und Bernhard Azula**. Ein mutiges Trio, das sich auf die Mission begab, **die berüchtigten Brüder dingfest zu machen.**

Der unerwartete Ausgang

Von den gefürchteten Brüdern kam **nur Thomas Candutsch** in den Gerichtsbezirk von Malborgeth. Die **Festnahme gelang** - die Ratsherren wurden als Helden gefeiert!



Auftrag an Marktrichter Duß und die zwei furchtlosen Bürger:
„Nehmt den Schurken fest und verhaftet ihn!“

Doch der Jubel hielt nicht lange an, denn das Gefängnis, das als unüberwindbar galt, entpuppte sich als trügerisch!" **Thomas Candutsch brach aus** und hinterließ dabei eine Spur der Verwüstung.

Marktrichter Duß, der die Reparatur des Schadens übernahm, musste dem Magistrat die gewaltige Rechnung von 14 Gulden und 33 Kreuzern präsentieren.

Die wahre Belohnung

Für viele bleibt die Frage:

Wurde der Mut wirklich belohnt oder bleibt nur die Redewendung „Außer Spesen nichts gewesen?“

Doch vielleicht ist die wahre Belohnung nicht in Gold und Gulden zu messen, sondern in der Gemeinschaft und dem Zusammenhalt, den diese mutigen Männer gezeigt haben. Sie haben sich mit Witz und Mut der Aufgabe gestellt und dem Dorf einen Moment voller Aufregung beschert - und das ist vielleicht mehr wert als jede Goldmünze!

In diesem Sinne bleibt am Ende nur zu sagen: „**Vielleicht brauchen wir alle ein bisschen mehr Mut und Humor, um den Herausforderungen des Lebens zu begegnen !**“



Text: Gerhard Duhs und Werner Ruck

Illustration: Alfred Zettler, Karikaturist des „Heiteren Bezirksgerichtes“ in der Kronenzeitung

Lektor: Dr. Harald Eichelberger

Das heitere Marktgericht Malborgeth erscheint monatlich.

*Rückmeldungen und Fragen sind erwünscht an **g.duhs@gmx.at***



Historischer Hintergrund

Die gefürchteten Brüder und die tapferen Ratsherren!

Der Ratstag findet am Montag, dem 3. Juli 1663 statt, bei dem MarktRichter Mathia Duß ein **Schreiben vom Vizedomamt aus Wolfsberg** vorliest.

Zur Beratung anwesend sind: die Ratsherren Gabriel von Kanall, Peter Orttner, Lorenz Mäz, Thomas Miggitsch, Bernhard Azula vom Inneren Rat, weiters Christoph Glanzer und Mathia Mayrhofer vom äußeren Rat.

Wem gehörte das Kanaltal mit dem Ort Malborgeth?

Herzogtum Kärnten

976 kam das Kanaltal durch den Kaiser des Hl. Röm. Reiches Otto II. an das von ihm neu gegründete Herzogtum Kärnten (vorher Herzogtum Baiern).

Bistum Bamberg

1007 wurde in einer Schenkung das Kanaltal an das Bistum Bamberg von Kaiser Heinrich II, zur Sicherung des Übergangs nach Italien übergeben.

Das Bistum besaß im Laufe der Jahrhunderte rund 1/3 von Kärnten.

Es war direkt dem Kaiser unterstellt und hatte das Lehensrecht, Mautrecht und die volle Gerichtsbarkeit. Es hatte keine Steuern an den Kaiser abzuliefern und keine Soldaten bereitzustellen. Viele dieser Rechte musste das Bistum Bamberg im Laufe der Jahrhunderte abtreten bis es schließlich im Jahr 1759 an Maria Theresia verkauft wurde.

Verwaltung des Bistums Bamberg in Kärnten

Vizedom: Stellvertreter des Bischofs und Statthalter der Lehen/ Grund= herrschaften von ganz Kärnten mit dem Sitz in Wolfsberg ab ca.1330.

Gehorsam/Untertänigkeit

Malborgeth bekräftigte seine Selbstständigkeit und Freiheitsliebe in einer Bürgerversammlung im Jahre 1739 den Gehorsam nur 3 Personen zu leisten – dem Fürstbischof von Bamberg, dem Vicedom in Kärnten und dem Marktrichter und sonst keinem.

Schon 1647 wurde ein Schreiben von der Landeshauptmannschaft ungeöffnet zurückgesendet, da Klagenfurt ihnen nichts zu befehlen habe.